Grünliberale

Postulat - Fernwärmeversorgung Dorfkern

Antrag

Der Gemeinderat wird beauftragt zu prüfen und zu berichten, wie der Nutzungsperimeter der geplanten Heizzentrale beim Werkhof und der Fernwärmeversorgung der Primeo beim Schulhaus Schönenbuch für den möglichst ganzen geschützten Dorfkern angeboten werden kann. Dies soll in Zusammenarbeit mit der UNEK sowie der AG Dorfkern geschehen, damit sichergestellt ist, dass die wichtigsten Anspruchsgruppen bereits vertreten sind.

Begründung

Ab dem 1. Januar 2026 muss in bestehenden Bauten beim Kesselersatz eines Wärmeerzeugers oder beim Brennerersatz eines Wärmeerzeugers, der älter als 15 Jahre ist, ein System mit erneuerbaren Energien eingesetzt werden.

Im Dorfkern von Allschwil bestehen spezielle Zonenvorschriften, welche die Möglichkeiten für bauliche Massnahmen stark einschränken. Während dies aus ästhetischen Gründen sinnvoll ist, stellt es aus Sicht der erneuerbaren Energieversorgung neben anderen Faktoren (dichte Bebauung, meist Altbauten, Photovoltaik benötigt Einverständnis des Ortsbildpflegers) eine besondere Herausforderung für die Liegenschaftsbesitzer dar.

Um die Attraktivität des Ortskerns zu erhalten, ist daher eine Fernwärmeversorgung dieser Liegenschaften sinnvoll und wünschenswert. In der Antwort auf unsere Interpellation 4727 wurde ein geplanter Fernwärmeverbund beim Schulhaus Schönenbuch erwähnt. Dieser deckt aber nur einen Teil des geschützten Dorfkerns ab. Deshalb ist es wichtig, dass sich die Gemeinde bemüht, den Fernwärmeverbund möglichst für den ganzen geschützten Dorfkern sicherzustellen.

Christian Jucker
GLP Allschwil-Schönenbuch